



# Digitale Revolution?

## Serie: Gute Fotos am Berg

**Heinz Zak ist seit über 20 Jahren Profi in Sachen Bergfotografie. Seine Bilder erscheinen weltweit in Magazinen, Büchern und Kalendern. Sein Wissen gibt er in Fotokursen weiter.**

*Heinz Zak, Tirol, [www.heinzzak.com](http://www.heinzzak.com)*

### Heute neu – morgen unbrauchbar

Noch vor 10 Jahren konnte man mit ruhigem Gewissen davon ausgehen, dass eine neu erworbene Kamera ein zuverlässiger Begleiter für die nächsten Jahre sein würde. Schlechte Bilder gab es damals wie heute – Schuld daran war die ungelesene Betriebsanleitung für den Fotoapparat, billiges Filmmaterial oder die Entwicklung des Dias in einem Massenlabor. Die besten Ergebnisse für den „Knip-

ser“ lieferten Abzüge vom Negativfilm! Heute überschwemmen digitale Neuheiten den Fotomarkt Tag für Tag – immer noch mehr Millionen Pixel, schnellere Flashcards und bessere Chips versprechen ... was?!

Ja, was hat das alles für einen Sinn und lohnt es sich wirklich, die altbewährte Kamera einzutauschen gegen eine verhältnismäßig teure Technologie? Viele sind verunsichert und denken, dass sie mit einer Digitalkamera bessere Bilder machen könnten. Aber heu-

te wie früher gilt: Die Technik ist eine gute Basis, aber die Bilder muss ich schon selbst machen!

### Lösung für die Kernfrage: der Einsatzbereich

Soll ich digital oder weiter mit einer Analogkamera fotografieren – für die heute auf meinen Fotokursen meistgestellte Frage gibt es für jeden eine Antwort! Wer seine Bilder gern als Dia projiziert sieht, wird im digitalen Bereich nichts Vergleichbares fin-

den! Noch dazu kommt man mit dem Dia wesentlich schneller und billiger zum besseren Ergebnis – ein sauber projiziertes Dia ist qualitativ durch kein Beamerbild zu ersetzen! Der Nachteil vom Dia ist, dass es nicht mehr bearbeitet werden kann – wer also technisch unsicher und immer wieder unzufrieden mit seinen Ergebnissen ist, macht etwas falsch.

### Kochrezept

Um ein gutes Bild zu machen,



**Blick vom Seebensee auf das  
Zugspitzmassiv**

**Digitale Stärken:  
Spaßfaktor, Analyse und Licht**

Der größte Pluspunkt für die digitale Fotografie ist für mich, dass es mir einfach Spaß macht, an Ort und Stelle das Bild anzuschauen. Ich sehe dabei sofort, ob ich mit dem Bild zufrieden bin oder ob ich etwas anders machen soll. Gut ist, wenn man über die technischen Möglichkeiten Bescheid weiß, die dann schnell zu einem besseren Ergebnis führen. Gerade bei der Arbeit mit Models, bei Aufhellblitzen und bei Aufnahmesituationen mit natürlichem (Kerze) und künstlichem Innenlicht ist eine schnelle Analyse ungemein wichtig: Sofort sehe ich, ob die Models im entscheidenden Augenblick die Augen offen hatten, wie natürlich das Lachen rüberkommt etc.

Unverzichtbar und unglaublich zeitsparend ist die Kontrolle bei der Blitzfotografie. Trotz aller Erfahrung kann man die optimale Blitzwirkung im Bild immer nur schätzen – beim digitalen Bild genügt mir eine schneller Schnappschuss, um die Blitzwirkung im Bild zu sehen und optimal meinen Wünschen anzupassen. Absolut unschlag-

gibt es so etwas wie eine gute Basisanleitung, wie ein Kochrezept. In der Fotografie gibt es bestimmte Grundregeln, die jeder (!) leicht lernen kann – und was ich darüber hinaus mache, bleibt meiner Kreativität überlassen.

**Fotograf und Extremkletterer Heinz Zak**



# TRAKTION IN PERFEKTION



EXCURSION COMBI

Hervorragende Trittsicherheit - Kraftsparendes Gehen  
Außerordentliche Robustheit



[www.salewa.at](http://www.salewa.at)



Flashcard oder SD-Karte ist immer noch mit einem gewissen Risiko verbunden – aber das erscheint mir persönlich geringer als die Möglichkeit, dass ein Film falsch entwickelt wird oder dass mit einer fehlerhaften Kamera fleißig im Urlaub fotografiert wird. (Mir ist z. B. schon mal passiert, dass der Verschluss einen Defekt hatte.) Es ist sicherer mehrere 1-Gigabyte-Karten zu verwenden als eine große 8-Gigabyte-Karte. Die Daten sollten sofort auf eine kleine, externe Festplatte kopiert werden – das bietet doppelte Sicherheit und zeigt sofort, ob die Karte fehlerhaft ist oder nicht. ■

bar ist die Digitalkamera im Bereich Mischlicht, Kunstlicht und schwaches Licht. Voraussetzung dafür ist ein guter Weißabgleich der Kamera! Eine Stimmung in Innenräumen gekonnt einzufangen, war selbst für den Profi stets eine fotografische Hürde. Heute erledigt sich diese Arbeit fast von selbst: Der Weißabgleich der Digitalkamera bewältigt optimal die verschiedensten Licht- und Mischlichtverhältnisse. Die Möglichkeit, die ASA-Zahl beliebig für jedes Bild zu wählen, bietet den Luxus, absolut mit dem stimmungsvollen, vorhandenen Licht zu arbeiten. Früher war der Blitz die einzige Lösung für solche Aufnahmesituationen – und ein Blitz hat so gut wie immer die echte Stimmung zerstört.

### Wie viel Millionen Pixel

Die Frage ist, was Sie mit den Bildern machen wollen. Für Vergrößerungen auf A4 genügen 6 Mio. Pixel, für A3 sind 8 Mio. empfehlenswert und bei z.B. 12,5 Mio. kann kein Kleinbildfilm in der Auflösung mehr mithalten, auch wenn es rechnerisch theoretisch anders aussieht, aber ein Dia muss für eine Veröffentlichung erst eingescannt werden und dabei geht qualitativ einiges verloren. So sehen wir, dass ein

digitales Bild (12,5 Mio. Pixel) einem 6 x 7 cm Mittelformat-Dia-Scan qualitativ gleichzusetzen ist.

### Bildbearbeitung

Voraussetzung für den digitalen Weg ist die Bereitschaft, jedes Bild einzeln zu bearbeiten. Optimale Ergebnisse erzielt man mit Dateien im RAW-Format, im JPEG-Format erstellte Bilder haben nur begrenzte Bearbeitungsmöglichkeiten. Wichtig ist, dass man sich vor dem Kauf einer digitalen Kamera bewusst ist, dass viel Zeit in die Nachbearbeitung gesteckt werden muss/kann.

### Datensicherung

Ein wirkliches Problemkind ist die Sicherung der digitalen

Daten. Erst mal brauchen gute digitale Bilder enorm viel Speicherplatz. Um das Verschwinden von wichtigen Daten zu verhindern, sollten wichtige Bilder auf externen Festplatten zusätzlich gesichert werden. Die Sicherung bzw. Speicherung auf einer

*Fortsetzung folgt*

**ALPENVEREINSKALENDER**

**2007**

Berge erleben im Wechsel der Jahreszeiten  
Fotografie: Heinz Zak

**OeAV-kalender 2007**

Den aktiven Menschen harmonisch im Einklang mit seinem „Spielplatz“ zu zeigen ist für mich eine anspruchsvolle fotografische Herausforderung. Ein Kletterer kann ein scheinbar nichtsagendes Stück Fels beleben: Ein roter Punkt in der Landschaft lässt uns die Dimension der Berge erahnen und gibt uns ein Gefühl, dabei zu sein.

Jeder Tag draußen in den Bergen ist für mich ein kostbares Geschenk

Heinz Zak

OeAV Österreichischer Alpenverein  
Österreichische Post AG, bei Unzustellbarkeit  
sowie Sachschaden eingeworfen zurück,  
Info-Mail (Eingelg bezahlt)